

Drucksachenummer (DS-Nr.):
16.0154/1

Mitteilungsvorlage öffentlich

Beratungsfolge:

Gremium	Termin
Kreistag	15.12.2014

Anfrage der Kreistagsfraktion Die Linke/Piraten betr. Sachstand zur Erstellung eines Mobilitätskonzeptes im Kreis Paderborn

Zum bisherigen Vorgehen:

Carsharing

Auf Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 02.09.2013 wurde der Landrat beauftragt, dem Kreistag zu berichten, wenn sich ein Anbieter von Carsharing im Kreisgebiet ansiedeln möchte und unter welchen Randbedingungen eine Nutzung für die Kreisverwaltung möglich wäre. Infolgedessen wurden deutschlandweit zwanzig Carsharing-Betreiber mit der Bitte um ein Informationsgespräch zur Möglichkeit der Ansiedlung eines Carsharing-Angebotes im Kreis Paderborn angeschrieben. Mit fünf interessierten Anbietern wurden Informationsgespräche geführt, mit weiteren vier Anbietern bestand Email- oder Telefonkontakt, von Seiten dieser Anbieter bestand aber kein Interesse an einer Ansiedlung im Kreis Paderborn. Außerdem wurden Gespräche mit dem nph als Träger des ÖPNV und mit dem Spar- und Bauverein Paderborn als weiteren potenziellen Carsharing-Nutzer bzw. Anbieter von CarSharing-Parkflächen geführt. Auch mit der Stadt Paderborn wurden diesbezüglich erste Gespräche geführt.

Zur Beurteilung der möglichen Nutzung von Carsharing durch die Kreisverwaltung wurden Analysen zu den Kosten der verschiedenen Carsharing-Angebote durchgeführt. Außerdem wurden die relevanten Daten zur dienstlichen Mobilität (Dienstfahrzeuge und Nutzung privater PKW für dienstliche Belange) bei den Fachämtern abgefragt.

Nach Auskunft des nph soll ein Carsharing-Anbieter in die neue Mobilitätszentrale (Start 2015) am Hauptbahnhof integriert werden

Innerbetriebliche Mobilität

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 12.12.2011 das integrierte Klimaschutzkonzept für den Kreis Paderborn beschlossen und den Landrat beauftragt, die dort genannten

Maßnahmen umzusetzen. In der Ziffer 10.2, Handlungsfeld „Energiemanagement kreiseigener Liegenschaften“, ist unter der Nr. EL 4 der Titel „Maßnahmen an eigenen Liegenschaften (Vorbildfunktion)“ aufgeführt. Hier sind insbesondere Maßnahmen des Kreises in den Bereichen Verkehr/Mobilität aufgeführt.

Ziel ist es, Optimierungspotenziale im Bereich der betrieblichen Mobilität der Kreisverwaltung Paderborn aufzuzeigen und umzusetzen. Hierbei spielen neben der Wirtschaftlichkeit vor allem auch die Ressourceneffizienz, Ökologie (Reduzierung Schadstoff- und CO₂-Ausstoß) und soziale Aspekte (Akzeptanz und Zufriedenheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Sicherheit, Gesundheit) eine zentrale Rolle.

Analog zur Stadt Paderborn, die bereits seit dem Jahr 2010 an der Erstellung eines innerbetrieblichen Mobilitätskonzeptes arbeitet, soll im Rahmen einer ersten Potenzialabschätzung eine Fuhrparkanalyse durch das Beratungsbüro EcoLibro GmbH durchgeführt werden, welche die Einsparpotenziale durch die Optimierung des Fahrzeugpools aufzeigen soll. Außerdem sollen die Ergebnisse der Potenzialanalyse sowie der mögliche Ablauf eines Projektes zur analysegestützten und partizipativen Erarbeitung eines Fuhrpark- und Mobilitätskonzeptes in der Kreisverwaltung vorgestellt werden, um den relevanten zu beteiligenden Fachämtern den Nutzen und die Potenziale einer weitergehenden Detailuntersuchung mit Konzeptentwicklung darzulegen.

Die Stadt Paderborn arbeitet seit 2010 sehr erfolgreich mit der Firma EcoLibro GmbH zusammen. Von der Stadt Paderborn wurde ebenfalls die Potenzialanalyse auf Grundlage einer Fuhrparkgrobanalyse beauftragt, anschließend wurden in mehreren Phasen die Detailanalyse und die Konzepterstellung zur Optimierung der betrieblichen Mobilität der Stadt Paderborn durchgeführt. Die Stadt Paderborn erwartet durch die Optimierung des Fahrzeugpools hohe finanzielle Einsparungen. Weiterhin ist die Stadt Paderborn sehr daran interessiert im Bereich (dienstliche) Mobilität mit der Kreisverwaltung Paderborn zusammenzuarbeiten, um weitere Synergieeffekte nutzen zu können.

Erstellung eines kreisweiten Mobilitätskonzeptes

Weiterhin wird angestrebt, die Erstellung eines kreisweiten Mobilitätskonzeptes in der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes als weiterentwickelte Maßnahme aus dem Handlungsfeld „Klimafreundliche Mobilität“ festzuschreiben. Ein Mobilitätskonzept für den Kreis Paderborn soll die Grundlage für die Weiterführung und Neuentwicklung von Klimaschutzmaßnahmen im Handlungsfeld „Klimafreundliche Mobilität“ bilden. Dabei entsteht der Handlungsdruck nicht allein durch den Klima- und Umweltschutz. Auch die Mobilitätssicherung (insbesondere in ländlichen Regionen und bei steigendem Durchschnittsalter der Bevölkerung), Verkehrssicherheit, Kosten, Gesundheit, Wirtschaftsförderung/Standortsicherung und städtebauliche Aufwertung erfordern die Erarbeitung eines strategischen und nachhaltigen Mobilitätskonzeptes. Aufgrund der fehlenden Haushaltsmittel konnten bislang keine Beratungsleistungen durch ein entsprechend qualifiziertes Beratungsunternehmen beauftragt werden.

Zur fachlichen Vorbereitung nimmt der Leiter des Kreisstraßenbauamtes seit dem Sommer 2014 an dem mit Mitteln des MBWSV NRW geförderten Lehrgang „Kommunales Mobilitätsmanagement“ des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg GmbH teil. Vermittelt werden die Grundlagen des Mobilitätsmanagements, insbesondere bezogen auf Zukunftsthemen wie die Folgen des demographischen Wandels, die Veränderung der Mobilitätsbedürfnisse, Klimaschutz und Mobilitätssicherung im ländlichen Raum.

Auch die Landesinitiative „Netzwerk Verkehrssicheres Nordrhein-Westfalen“, bei dem der Kreis Paderborn Mitglied ist, wird ab dem Jahr 2015 um das Themenfeld Mobilitätsmanagement erweitert und berät die Kommunen bei der Ausrichtung auf eine zukunftsfähige Mobilität. Im Rahmen der Netzwerkarbeit sind weitere Impulse für ein kreisweites Mobilitätskonzept zu erwarten.

Seit Anfang 2013 ist der Kreis Paderborn Mitglied beim bundesweiten Fahrgemeinschaftsportal Pendlerportal. Hier können Berufspendler einfach und kostenlos Mitfahrangelegenheiten anbieten oder nach solchen suchen und Fahrgemeinschaften bilden. Finanziert wird das Angebot über Verkehrsministerien, Verkehrsverbünde und kommunale Gebietskörperschaften.

Kostenanalyse Mobilitätskonzept

Aufgrund der Vielschichtigkeit des Themas Mobilität ist davon auszugehen, dass die Erarbeitung eines kreisweiten Mobilitätskonzeptes, insbesondere auch aufgrund der Einbeziehung der regionalen Akteure (Kommunen, ÖPNV-Betreiber, etc.) und der Öffentlichkeit, in mehreren Phasen erfolgen wird und durch ein erfahrenes Beratungsbüro begleitet werden sollte.

Für den Haushalt 2014 und 2015 wurde eine Erhöhung der finanziellen Mittel des Amtes 69 um 40.000 € für entsprechende Beratungsleistungen beantragt. Der zusätzliche Betrag war für die Erstellung eines Nahmobilitätskonzeptes vorgesehen und war jeweils in den Haushaltsberatungen des Kreises aus Kostengründen gestrichen worden.

Arbeitsgruppe kreisweites Mobilitätskonzept

Bislang wurden erste Gespräche mit den kreisangehörigen Kommunen geführt. Innerhalb der Kreisverwaltung sind bislang die Ämter 69 (Kreisstraßenbauamt), 66 (Umweltamt, hier Klimaschutzmanagerin) und 10 (Zentrale Dienste) an der Vorbereitung zur Erstellung eines kreisweiten Mobilitätskonzeptes beteiligt.